

Sie macht alles für die Katz

Mit ihrer mobilen Katzenbetreuung verwirklichte sich die Neunkircherin Petra Breit einen lange gehegten Wunsch.

VON CHRISTINE SCHÄFER

NEUNKIRCHEN Katzen mag Petra Breit schon seit ihrer Kindheit. „Diese Tiere haben eine eigene Persönlichkeit und wenn man dann spürt, dass sie einem vertrauen, ist das schon etwas sehr Schönes“, erzählt die ausgebildete Industriekauffrau, die später noch berufsbegleitend ihr Studium der Betriebswirtschaft abschloss. Schon immer habe sie den Wunsch gehabt, irgendetwas mit Katzen zu machen und als sie arbeitslos geworden sei, sei die Idee entstanden, unter dem Firmennamen Für-die-Katz mobile Katzenbetreuung anzubieten, erst im Nebenberuf, später als Unternehmen.

Im Mai 2018 betreute Petra Breit die ersten Katzen. „Für viele Besitzer war es beruhigend, dass ihre Lieblinge im gewohnten Umfeld bleiben konnten“, schildert die Catsitterin ihre Erfahrungen. Mittlerweile schätzen viele Stammkunden, die sich wegen Urlaub oder Krankheit zeitweise nicht um ihr Tier kümmern können, die mobile Katzenbetreuung. In ihrem Auto, das schon auf den ersten Blick erkennen lässt, wer da unterwegs ist, fährt sie zu Kunden im Kreis Neunkirchen und den angrenzenden Regionen. „Ob Freigänger oder Hauskatze - ich versuche, mich auf jede Katze individuell einzustellen sowie die Zeiten und Gewohnheiten des Tieres nach Möglichkeit einzuhalten“, betont die 54-Jährige, die zusätzlich einen Nebenjob in einem Steuerberaterbüro hat. Zu den Tieren, die sie betreut, zählen viele Senioren-Katzen, die regelmäßig ihre Medizin bekommen. Petra Breit stellt den Tieren nicht nur ihr Futter hin und kümmert sich um das Katzenklo, sondern nimmt sich auch Zeit, um sich mit jeder Katze zu beschäftigen. „Manche setzen sich eine Viertelstunde auf den Schoß und wollen gekraut werden, andere freuen sich mehr aufs Spielen“, schildert sie ihre Erfahrungen. Wenn die Besitzer das wünschen, erhalten sie während ihrer Abwesenheit über WhatsApp Fotos ihrer Katze und Nachrichten mit Informationen zu deren Befinden. „Viele lassen ihr Tier nicht gern alleine und sind dadurch beruhigt“, erzählt die Catsitterin.

„Bevor ich einen Auftrag annehme, gibt es im Vorfeld einen Kennlertermin mit den Besitzern und der Katze“, erzählt Petra Breit, die sich auf Wunsch nicht nur um das Tier kümmert, sondern auch den Briefkasten leert oder die Blumen gießt. Unterstützung findet sie bei



„Irgendwas mit Katzen“ wollte Petra Breit schon immer beruflich machen. Nun hat sie sich diesen Wunsch erfüllt.

FOTO: SCHÄFER



Mit ihrer mobilen Katzenbetreuung hat Petra Breit den Nerv vieler Katzenbesitzer getroffen.

FOTO: SCHÄFER

ihrem Mann und einer Freundin, die auch einspringen würden, wenn sie krankheitsbedingt einmal ausfallen würde. „Das Catsitting macht mir Freude und ich finde es einfach schön, Menschen und Tieren dadurch helfen zu können“, erzählt Petra Breit, nach deren Erfahrungen die Liebe zu Katzen allein aber nicht ausreicht, um ein Tier artgerecht zu versorgen. Aus diesem Grund habe sie eine Sachkundeprüfung beim Veterinäramt abgelegt, die beispielsweise von Betreibern einer Katzenpension verlangt werde, und in der es auch darum gehe, Erkrankungen einer Katze zu erkennen und im Notfall richtig zu reagieren.

Um Katzen noch besser verstehen zu können, studierte sie bei Impulse, Schule für freie Gesundheitsberufe

mit Sitz in Wuppertal, Tierpsychologie. Es sei super spannend, so beispielsweise Erklärungen für manche Verhaltensauffälligkeiten zu finden, betont Petra Breit. Sie fände es sinnvoll, wenn sich Leute, die eine Katze aufnehmen möchten, schon im Vorfeld beraten ließen, welche Katze zu ihnen passt.

Coronabedingt hat Petra Breit derzeit keine anderen Katzen zu versorgen als ihre eigene, die 13-jährige Elli. In ihrer Freizeit arbeitet sie gerne in ihrem Garten oder zeichnet und töpft, am liebsten natürlich Katzen.

Nähere Informationen zu Petra Breit und ihrer mobilen Katzenbetreuung gibt es im Internet unter www.fuer-die-katz.net

DRK Fürth ruft zur Blutspende auf

OTTWEILER (red) Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Fürth, ruft am Mittwoch, 6. Januar, zum ersten Blutspendetermin für das Jahr 2021 auf. Gerade während der Corona-Pandemie ist Blutspenden sehr wichtig. Damit die Sicherheit und Abstand (Hygiene-Schutzbestimmungen) für die Blutspender und die Helfer vor Ort gewährleistet ist, findet der Blutspendetermin in Fürth ab diesem Jahr schon von 17 bis 20 Uhr, in der Mehrzweckhalle Fürth, Schulstraße, statt. Gültiger Personalausweis und ein Kugelschreiber werden benötigt und das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist Pflicht. Nach der Blutentnahme erhalten die Spender ein Lunchpaket zum Mitnehmen. Damit nicht durch Warteschlangen zu viele Personen gleichzeitig in der Halle sind, bittet der Blutspendedienst West des DRK weiterhin um eine Terminreservierung. Das heißt, alle Spender werden gebeten, vor der Spende einen Termin im Internet unter <https://terminreservierung.blutspendedienst-west.de/m/fuerth> zu vereinbaren. Möglich ist auch eine Reservierung unter Telefon (08 00) 1 19 49 11. Spender ohne reservierten Termin müssen unter Umständen mit Wartezeiten rechnen.

Maische erst später angenommen

HANGARD (red) Der Obst- und Gartenbauverein Hangard teilt mit, dass der Termin zur Abgabe brennfertiger Maische, vorgesehen am Mittwoch, 6. Januar, wegen des derzeitigen Lockdowns nicht stattfinden kann. Ein neuer Termin wird in der Presse veröffentlicht.

WIR GRATULIEREN

Neunkirchen. Am Donnerstag wurde Elisabeth Morawitz 92 Jahre alt. Alles Liebe und Gute wünschen die Verwandten und Bekannten.

Sinnerthal. Walter Müller wurde ebenfalls am Donnerstag 90 Jahre alt. Viel Glück und Gesundheit wünschen die Verwandten und Bekannten.

Wiebelskirchen. Die Eheleute Inge und Horst Klees feierten an Silvester den 60. Hochzeitstag. Hierzu gratulieren sehr herzlich die Verwandten und Bekannten.

Neunkirchen. Am Donnerstag feierten die Eheleute Ursula und Wolfgang Strauß den 50. Hochzeitstag. Alles Liebe und Gute wünschen dem Jubelpaar die Verwandten und Bekannten.

LESERBRIEFE

Jetzt fehlt nur noch das Licht

Zum Artikel: „Ein Denkmal so weit das Auge reicht“ (SZ vom 21. Dezember)



Mangel an Beleuchtung am Furpacher Weiher? FOTO: JURGEN FETT

Nun haben es auch die Einwohner des Neunkircher Stadtteils Furpach Schwarz auf Weiß: Das Naturschutzgebiet am Furpacher Weiher ist voller Naturdenkmäler. Die Parkanlage wird auch von den Nutzern durchweg mit „cum laude“ bewertet. Was zur höchsten Benotung, also zur „summa

cum laude“ fehlt, ist eine ausreichende Beleuchtung am Abend und des Nachts. Wären nicht Jogger und Spaziergänger in der Dunkelheit mit Kopf- beziehungsweise Taschenlampen ausgestattet, es käme wohl vermehrt zu „Auf-laufunfällen“. Also Heimatverein, Ortsrat und Stadt Neunkirchen: Zünden Sie im Park die Lichter an!

Gerhard Müller

Blick in den Kalender sinnvoll

Zum Artikel „Die Gelbe Tonne ist schwarz“, SZ vom 29. Dezember.

Zunächst schönen Dank für den Artikel. Er stellt die unklare Lage mit dem Verpackungsmüll dar. Letztendlich werden wir die Sache mit erhöhten Verbraucherpreisen zahlen, im Unklaren gelassen und vom Abfuhrunternehmen veräppelt. Systembedingt gibt es aber kein Mittel, hier Abhilfe zu verlangen.

Nun zum Inhalt des Artikels. Man kann natürlich die Meinung vertreten, dass ich hier auf Kleinigkeiten herumreite. Im Artikel wird

ausgesagt, dass sich an der vierzehntägigen Abfuhr nichts ändert. Oberflächlich betrachtet ist das nicht falsch. Aber ein Blick in den Abfuhrkalender zeigt, dass sich zumindest für Wellesweiler doch etwas geändert hat. Bisher wurden alle Abfuhr Freitag beziehungsweise in Feiertagswochen Samstag getätigt. Im neuen Jahr ist alles anders. Wegen des kleinen Unterschiedes ist in Wellesweiler der Blick in den angesprochenen Kalender sinnvoll, wenn es mit der Abfuhr klappen soll.

Axel Birtel, Wellesweiler

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns über Ihre Leserbriefe zur Diskussion von Themen, über die die SZ berichtet hat. Damit ein möglichst großer Leserkreis zu Wort kommen kann, müssen Zuschriften gekürzt werden. Anonyme oder fingierte Briefe sowie beleidigende Texte veröffentlichen wir nicht. Zum Abdruck von Leserbriefen sind wir nicht verpflichtet. Die Redaktion trägt die presserechtliche, aber nicht die inhaltliche Verantwortung.

Leserbrief-Redaktion:
Telefon (06 81) 5 02 22 81,
Telefax (06 81) 5 02 22 89,
E-Mail: leserbriefe@sz-sb.de

Produktion dieser Seite:

Marc Prams
Michael Beer

Anzeige

Mit Einstärkengläsern* 89,-
Mit Gleitsichtgläsern** 169,-

Ultraleicht. Extra stark. Top Preis.
Titanbrillen

NEUNKIRCHEN, Saarpark-Center · SAARBRÜCKEN, Europa-Galerie, Trierer Straße 1
ZWEIBRÜCKEN, Hauptstraße 44

www.abele-optik.de

* -8,0/+6,0; Cyl. 3,0 ** -10,0/+6,0; Cyl. 4,0
Abbildungen beispielhaft. Verschiedene Modelle. Solange der Vorrat reicht.
Kostenlose Bestimmung der Sehstärke inklusive.
Abele-Optik GmbH, Ossietzkystraße 1-3, 97084 Würzburg

abele, optik.
BESTENS BERATEN